



Ziele und Vorhaben 2012

DES BILDUNGS- UND KULTURDEPARTEMENTS

Verabschiedet an der Sitzung der Geschäftsleitung vom 16. Januar 2012.



Kanton
Obwalden

Departementssekretariat
Bildungs- und Kulturdepartement BKD

INHALTSVERZEICHNIS

Langfriststrategie 2012+	3
Strategische Leitideen für Bildung, Sport und Kultur	4
Gesetzgebungsprogramm im Überblick	7
Ziele Bildungs- und Kulturdepartement	8
Ziele Departementssekretariat	9
Ziele Amt für Volks- und Mittelschulen	12
Ziele Kantonsschule	15
Ziele Amt für Berufsbildung	17
Ziele Berufs- und Weiterbildungsberatung	20
Ziele Berufs- und Weiterbildungszentrum	22
Ziele Amt für Kultur und Sport	24
Glossar	26
Verteiler 2012	29

LANGFRISTSTRATEGIE 2012+

KANTON OBWALDEN

WOHN-ATTRAKTIV, WIRTSCHAFTS-DYNAMISCH UND OPTIMAL VERNETZT
IHR PARTNER IN DER ZENTRALSCHWEIZ

- Der Kanton Obwalden ist wohn-attraktiv.
- Der Kanton Obwalden ist wirtschaft-dynamisch.
- Der Kanton Obwalden ist mit der Zentralschweiz und dem Grossraum Zürich optimal vernetzt.

STRATEGISCHE LEITIDEEN FÜR BILDUNG, SPORT UND KULTUR

BILDUNG

- 4** Der Kanton Obwalden verfügt über ein leistungsfähiges, attraktives sowie qualitativ hochstehendes Bildungswesen und fördert somit die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Wirkungsziele:

- 1 Die Bildungsstrategien, -strukturen und -angebote werden in Richtung Familienfreundlichkeit und Integrationsfähigkeit, Arbeitsmarkttauglichkeit und Sprachkompetenz weiterentwickelt. Der Zugang zur Tertiärstufe wird gefördert.
- 2 Bildungsqualität wird auf allen Stufen und im Rahmen der interkantonalen Zusammenarbeit gesichert und entwickelt.
- 3 Für die Aus- und Weiterbildung werden die Rahmenbedingungen mit einem Beratungs- und Unterstützungsnetz optimiert.

GESELLSCHAFT, KULTUR, MEDIEN, SPORT UND ERHOLUNG

- 11** Der Kanton Obwalden unterstützt das konstruktive Zusammenwirken der Sozialpartner, die Solidarität und die Chancengleichheit.

Wirkungsziele:

- 1 Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie die Integration von Ausländerrinnen und Ausländern wird gefördert.
- 2 Die Jugendarbeit im Kanton ist vernetzt und koordiniert.

- 12** Der Kanton Obwalden bietet seiner Bevölkerung ein optimales Umfeld für Sport und Kultur.

Wirkungsziele:

- 1 Projekte und Zentren im Bewegungs-, Sport- und Kulturbereich mit regionaler Ausrichtung werden durch Koordination und/oder Beiträge unterstützt.
- 2 Ereignisse und Projekte mit überregionaler Ausstrahlung im Kultur- und Sportbereich werden durch Koordination und/oder Beiträge mitgetragen.
- 3 Der nachhaltige Schutz von bedeutenden Kulturgütern wird sichergestellt.

STAATORGANISATION – FÖDERALISTISCHE ZUSAMMENARBEIT

- 13** Der Kanton Obwalden gewährleistet mit einer einfachen, bürgernahen Staatsorganisation eine starke Verbindung zwischen Kanton, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Wirkungsziele:

- 1 Das politisch-administrative System: Kantonsrat-Regierungsrat-Verwaltung wird als Ganzes laufend erneuert und aufeinander abgestimmt.
- 2 Die Verwaltung wird wirkungsorientiert und kundenfreundlich geführt.
- 3 Das Optimierungspotenzial der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) wird genutzt, um die kantonalen Dienstleistungen transparent, effizient, kostengünstig und in einwandfreier Qualität zu erbringen.

- 15** Der Kanton Obwalden stärkt durch eine koordinierte kantonale Zusammenarbeitspolitik (Aus-senpolitik) die Anbindung an die grösseren Wirtschaftsräume.

Wirkungsziele:

- 1 Die Interkantonale Zusammenarbeit im Rahmen der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) wird nach variabler Geometrie auf die grossen Agglomerationszentren Luzern sowie Zug – Zürich ausgerichtet.
- 2 Die Zusammenarbeit mit den Kantonen der Zentralschweiz wird gezielt zur Dienstleistungs- und Kostenoptimierung genutzt und dient der gemeinsamen Strategie für den Wirtschaftsraum Zentralschweiz.

GESETZGEBUNGSPROGRAMM IM ÜBERBLICK

Erlasse sowie interkantonale Vereinbarungen, die dem KR vorgelegt werden	Vorgesehene Verabschiedung im RR	APL
Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HARMOS)	sistiert	
Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung	2012	4
Interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die höhere Berufsbildung (HFSV)	2012/13	4
Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen	sistiert	4
Nachtrag Kulturverordnung (Auswirkungen Kulturleitbild) bzw. Kulturförderungsgesetz	2012	12
Neue Stipendienverordnung	2012	4
Nachtrag Volksschulverordnung (Tagesstrukturen)	2012	4
Ausführungsbestimmungen über die Beteiligung der Erziehungsberechtigten an den Kosten der Volksschule	2012	4

ZIELE BILDUNGS- UND KULTURDEPARTEMENT

Gestützt auf die Langfriststrategie 2012+, die strategischen Leitideen der Amtsdauerplanung sowie deren Wirkungsziele und Massnahmen, die für den Bildungs-, Kultur- und Sportbereich massgebend sind, formulieren das Bildungs- und Kulturdepartement, das Departementssekretariat sowie die Ämter und Abteilungen für das Jahr 2012 folgende Ziele:

Vorgabe	Ziele des BKD (fett = prioritär und im IAFP)
APL 4	BKD 1 Die schulergänzenden Tagesstrukturen sind evaluiert und über deren Weiterführung ist entschieden.
APL 4.8 BiStra	BKD 2 Die Kantonsschule Obwalden ist extern evaluiert, Schlüsse aus der Evaluation sind gezogen und allfällige Massnahmen sind in die Wege geleitet.
APL 4	BKD 3 Die Belastungssituationen am Arbeitsplatz Schule sind analysiert, Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und erste Massnahmen in die Wege geleitet.
APL 12.1 BiStra 6.1.1	BKD 4 Der Entscheid über die Schaffung eines Kulturförderungsgesetzes ist gefällt.
div. APL	BKD 5 Im Projekt KOVER (Nahstellenproblematik) sind die Problemfelder benannt, diskutiert und teilweise umgesetzt.
APL 12	BKD 6 Das BKD unterstützt neue Projekte mit überregionaler Bedeutung in den Bereichen Kultur und Sport.
APL 13	BKD 7 Der BKD-Tag trägt zur Förderung des Betriebsklimas und Weiterbildung bei.

ZIELE DEPARTEMENTESSEKRETARIAT

Vorgaben Amtdauer- planung	Ziele / Aufgaben	Beurteilungskriterium / Termin / Rahmenbedin- gung
APL 4	<u>DS 1:</u> Die Strategieplanung des Departements ist in die Planung des Kantons aufgenommen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele des BKD in Langfriststrategie 2022+ integrieren (12.12)
APL 13 WZ 2	<u>DS 2:</u> Die Akten werden als Piloteinheit mit dem neuen Records Management-System verwaltet.	<ul style="list-style-type: none"> • neues Ordnungssystem erstellen (08.12)
APL 12	<u>DS 3:</u> Diverse Projekte sind federführend bearbeitet bzw. begleitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen Engelberg (ff): abschliessen (12.12) • KOVER: Bericht erstellen, in GL diskutieren • APLASCHÜH: gemäss Auftragsplanung vorgehen • Kulturgesetzgebung: gemäss Auftragsplanung vorgehen • Tagesstrukturen: Kantonsratsvorlage erarbeiten und im Kantonsrat verabschieden (03.12)

		<ul style="list-style-type: none"> • Broschüre Kultur und Sport: Federführung, Produkt liegt termingerecht vor (15.5.12)
APL 4 WZ 3 BiStra 7.1	<u>DS 4:</u> Ausbildungsbeiträge: Das neue Berechnungssystem resp. die neue Stipendienverordnung ist vom Regierungsrat in erster Lesung verabschiedet.	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Vorlage (08.12) • Verabschiedung GL (09.12) • erste Lesung RR (10.12) • Vernehmlassung mit Frist 31.01.13 (11.12)
APL 15 WZ 2 BiStra 8.1	<u>DS 5:</u> Die regionale und nationale Koordinationsarbeit ist sichergestellt.	<ul style="list-style-type: none"> • in nationalen und regionalen Gremien integrierend mitwirken (DSKZ / BKZ / KDS / EDK usw.) • optimales Briefing des Departementsvorsteher • verstärkte Zusammenarbeit NORI prüfen • Ratifizierung durchgeführt (FHZ, FSV) erfolgt
APL 15 WZ 2	<u>DS 6:</u> Die Abläufe im DS sind so angepasst, dass die Aufgaben des Departementssekretariates auch bei vermehrter Abwesenheit des DS infolge der Tätigkeit als Regionalsekretär optimal weiterlaufen.	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässiger Austausch zwischen DS und DS-Stv. sowie Sekretariat durchführen (laufend) • DS-Klausur
APL 13 WZ 2	<u>DS 7:</u> Das Projekt ImaSch II läuft erfolgreich.	<ul style="list-style-type: none"> • Artikelserie erscheinen regelmässig • Referate erfolgreich durchführen • Event ISF-OW mit DVD-Präsentation begleiten

	<p><u>DS 8:</u> Der BKD –Tag (inkl. Personalabend) trägt zur Förderung des Betriebsklimas und Weiterbildung bei.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Thema, Referenten usw. festlegen (04.12)• Einladung mit Unterlagen sicherstellen (07.12)• Durchführung (24.08.12)• Auswertung vornehmen, mögliches weiteres Vorgehen in der GL zur Diskussion stellen (10.12)
--	--	--

ZIELE AMT FÜR VOLKS- UND MITTELSCHULEN

Vorgaben Amtdauer- planung	Ziele / Aufgaben	Beurteilungskriterium / Termin / Rahmenbedin- gung
APL 4 WZ 1 BiStra 1.1.4	<u>AVM 1:</u> Sonderpädagogik: Letzte Prozessabläufe betreffend Integrative Sonderschulung, insbesondere für Verhaltensbehinderungen sind definiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Integrativer Sonderschulung für Verhaltensbehinderungen (IS Verhalten) in Zusammenarbeit mit den am Vollzug beteiligten Personen definieren und erstellen (03.12) • IS – Leitfaden erstellen (07.12) und den Anspruchsgruppen (Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden) kommunizieren (ab 08.12)
	<u>AVM 2:</u> Integrative Schulungsformen in Obwalden sind mit DVD und Event publiziert und gestärkt.	<ul style="list-style-type: none"> • DVD mit Booklet durch Filmemacherin in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe gemäss Projektplan herstellen (laufend) • Vernissage der DVD durchführen (11.12)

	<p><u>AVM 3:</u> Die Strategie für die kantonale Schulentwicklung ist erarbeitet und mit den Schulentwicklungsprojekten der Gemeinden abgestimmt. Die Schulpartner sind orientiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulentwicklungsstrategie für die nächsten vier bis fünf Jahre mit den wichtigsten Herausforderungen, Zielsetzungen und Massnahmen erstellen (07.12) • Schulpartner an einer Veranstaltung orientieren, über die Relevanz befragen und allfällige Anpassungen vornehmen (12.12)
	<p><u>AVM 4:</u> Die zukünftige Lehrerweiterbildung Obwalden ist festgelegt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit in der NORI-Region vertraglich regeln (09.12) • im NORI-Verbund Leistungsvereinbarung gültig ab Schuljahr 2014/15 mit einer PH abschliessen (12.12)
	<p><u>AVM 5:</u> Schulverwaltungssoftware Winschule ist durch SCOLARIS ersetzt. Zeugnisverwaltungssoftware LehrerOffice ist als Ersatz für WinschuleTeacher eingeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planungs- und Entwicklungsarbeiten abschliessen (09.10) • Obwaldner Version in Testumgebung austesten (11.12) • schrittweise Implementierung von LehrerOffice (ab 08.12)

<p>APL 4 WZ 1</p>	<p><u>AVM 6:</u> Arbeitsplatz Schule: In Zusammenarbeit mit dem Departementssekretariat und Vertretungen aller Bildungspartner sind Entlastungsmassnahmen (insbesondere für die Lehrpersonen) formuliert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gemäss Projektplan vorgehen (laufend)
	<p><u>AVM 7:</u> Lehrplan 21, weitere Entwicklung ist beobachtet. Einführungsmassnahmen für Obwalden sind vorbereitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in Abstimmung mit dem Zeitplan der D-EDK die organisatorischen Abläufe für die Lehrpläneinführung planen (laufend) • Fachpersonal für die Einführung der Lehrpläne nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit der Region (BKZ, NORI) bestellen (11.12)
<p>APL 4 WZ 3 BiStra 1.1.4</p>	<p><u>AVM 8:</u> Schulpsychologischer Dienst: Die diagnostischen Abläufe für die Sonderpädagogik sind automatisiert. Die Organisation der Integrationsmassnahmen bei Verhaltensbehinderungen ist geklärt und eingeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • standardisierte Abklärungsverfahren (SAV) der EDK einführen und an Verhältnisse des Kantons OW anpassen (10.12) • Rolle des SPD bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensbehinderungen klären (08.12)
<p>APL 4 WZ 3</p>	<p><u>AVM 9:</u> Logopädischer Dienst: Das Abklärungsverfahren ist im Hinblick auf die neuen Regelungen der Sonderpädagogik aktualisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bestehende Abklärungsmaterialien überprüfen und gegebenenfalls durch neue ersetzen (06.12) • Team der Logopädinnen in Bezug auf die Neuerungen des Abklärungsverfahrens schulen (11.12)

ZIELE KANTONSSCHULE

Vorgaben Amtdauer- programm	Ziele / Aufgaben	Beurteilungskriterium / Termin / Rahmenbedin- gung
APL 4 WZ 2 BiStra 7.2.2	<u>KSO 1:</u> Die Umsetzung von Massnahmen aus der Organisationsentwicklung ist initiiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen den Lehrpersonen kommunizieren (02.12) • Massnahmen durch die Schulleitung unter Mitwirkung der Lehrpersonen planen (07.12) • Massnahmen ab neuem Schuljahr laufend einführen (12.12)
APL 2 WZ 2 BiStra 7.2.2	<u>KSO 2:</u> Die externe Schulevaluation ist durchgeführt. Entsprechende Entwicklungshinweise sind formuliert.	<ul style="list-style-type: none"> • Schulprogramm durch Schulleitung erstellen und durch Entscheidungsinstanz bewilligen (06.12) • externe Schulevaluation (ESE) gemäss Planung des Instituts für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) durchführen (11.12) • Entwicklungshinweise aus der ESE in das Schulprogramm aufnehmen (12.12)

APL 4 WZ 1	<u>KSO 3:</u> Die Lehrpläne sind fertiggestellt, vom Regierungsrat erlassen und per Schuljahr 2012/13 eingeführt.	<ul style="list-style-type: none">• Lehrpläne durch Fachschaften fertigstellen (05.12)• Lehrplan bedingte pädagogische Schlussfolgerungen durch Lehrerweiterbildung und Fachschaftsarbeit vertiefen (12.12).• Stundentafel überprüfen und bedarfsgerecht anpassen (12.12)
---------------	--	---

ZIELE AMT FÜR BERUFSBILDUNG

Vorgaben Amtsdaue- planung	Ziele / Aufgaben	Beurteilungskriterium / Termin / Rahmenbedin- gung
APL 4 WZ 1 + 2 BiStra 3.4.3,6.2.1	<p><u>AfB 1:</u> Angebots- und Strukturoptimierung am Übergang Sek I – Berufslehre (Nahtstellen-Optimierung) ist in Zusammenarbeit mit Partnern erfolgt. Situative Optimierung der Angebote auf der Sek II Stufe ist erfolgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • FiB: gemäss Konzept umsetzen (laufend) • Case Management: gemäss BBT-Meilensteinplanung 2012-2015 umsetzen (12.12) • kantonales Datenschutzkonzept für Case Management gemäss Vorgaben des BBT erstellen (09.12) • kantonale Evaluation für Case Management erstellen (11.12)
APL 4 WZ 1 BiStra 3.4.1	<p><u>AfB 2:</u> Umsetzung bzw. Einführung der neuen Berufe gemäss Ticketvergabe BBT im Dienste des Lehrstellenmarketings sind erfolgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Synergien dank Zusammenarbeit in der Region nutzen (laufend) • Weiterbildungsangebot „Selektion von B bis Z“ für Berufsbildner/innen durchführen (10.12)

<p>APL 4 WZ 2 BiStra 8.1.3</p>	<p><u>AfB 3:</u> Die Betriebsbesuche stehen im Dienst der QSE und des LS-Marketings.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 20 Betriebe besuchen (12.12) • Handhabung, Einsatz Q-Karte und QualÜK: Erfahrungen ermitteln und Massnahmen ableiten (10.12) • Weiterentwicklung der Lehraufsicht von der Beratung zur Unterstützung: Erstausbildende Betriebe aktiv kontaktieren und besuchen (11.12) • Leistungsvereinbarungen mit üK-befreiten Lehrbetrieben der Metallbranche abschliessen (12.12) • OW-Konzept Leistungssportfreundliche Lehrbetriebe erstellen und von der GL verabschieden lassen (04.12)
<p>APL 4 WZ 1 + 2 BiStra 3.1.2, 3.4.1</p>	<p><u>AfB 4:</u> Lehrstellenmarkt und Arbeitsmarktchancen der Schul- und Lehrabgänger/innen sind analysiert und allfällige Massnahmen sind rechtzeitig eingeleitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • interne Datenanalyse erstellen und Massnahmen ableiten (09.12) • demografische Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Berufsbildung Obwalden antizipieren (09.12) • Lehrstellenmarketing auf neue Berufe und Berufe mit grossem Unterangebot an Lehrstellen (Gesundheits- und Betreuungsberufe) ausrichten (05.12.) • Zusammenarbeit zwischen Volkswirtschaftsdepartement und AfB im Bereich LS-Marketing verstärken (09.12)

<p>APL 4 WZ 1 BiStra 3.2.1, 8.1.5</p>	<p><u>AfB 5:</u> Der kantonale Vollzug ist kohärent zur Strategie der ZBK. Kantonale Innovationen (z.B. Projekte) sind kommuniziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in der Zentralschweizer Lehraufsichtskommission ZLK mitarbeiten (laufend) • regional entwickelte Konzept Illettrismus auf die kantonalen Bedürfnisse anpassen, IIZ-Arbeitsgruppe (09.12)
<p>APL 4 WZ 1 + 2 BiStra 8.1.4</p>	<p><u>AfB 6:</u> Qualifikationsverfahren: Verfahren zur Validierung und Nachholbildung von Bildungsleistungen ist optimiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • interner Wissenstransfer zwischen BWB und Lehraufsicht sicher stellen (laufend)
<p>APL 4 WZ 1 BiStra 3.1.1, 8.1.6</p>	<p><u>AfB 7:</u> Die Kampagne des BBT (Berufsbildung plus) ist kantonal verstärkt und wird von den lokalen Verbundpartnern (Wirtschaft/OdA) mitgetragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kantonale Marketingaktionen korrespondieren mit ZBK-Projekt Positionierung EBA (06.12) • Austausch zwischen GL-BKD und Wirtschaft konsolidieren, 4. Treffen (11.12) • Projekt Kantonale Verbundpartnerschaft (Tabloid) evaluieren. Entscheid über die Weiterführung fällen (11.12)
<p>APL 4 + 15 WZ 2 + 3 BiStra 4.2.1</p>	<p><u>AfB 8:</u> Die Ausbildungsgänge privater Bildungsinstitutionen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennungsverfahren der HF Medizintechnik dem BBT einreichen (09.12) • mit Inkrafttretung der neuen HFV die Rahmenbedingungen für die HF Medizintechnik überprüfen, Studiengelder, Kantonsbeitrag (09.12)

ZIELE BERUFS- UND WEITERBILDUNGSBERATUNG

Vorgaben Amtdauer- planung	Ziele / Aufgaben	Beurteilungskriterium / Termin / Rahmenbedin- gung
APL 4 WZ 1+2	<u>BWB 1:</u> Gesamtkonzept zur Qualitätserfassung und –entwicklung der Abteilung liegt vor, erste Teile sind umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Revision der Beratungsnachbefragung durchführen (10.12) • neue Beratungsperson in Etappen einarbeiten, ihre Klientengruppen systematisch erweitern (10.12)
APL 4 WZ 2 BiStra 3.2.3, 6.1.2	<u>BWB 2:</u> Die Laufbahnwahl und die Stellensuche nach der beruflichen Grundbildung sind optimiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Gymnasium oder berufliche Grundbildung: den Eltern der 5./6.-Klässler die verschiedenen Profile aufzeigen, in Zusammenarbeit mit dem AVM (10.12) • Bewerbungcoaching mit Rotary neu aufgleisen (06.12)
APL 4 WZ 2	<u>BWB 3:</u> Interne Arbeitsmittel sind optimiert.	<ul style="list-style-type: none"> • schweizerische elektronische Dokumentation „eDok“ integrieren und die bestehende Dok adaptieren (10.12)

		<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen „Version 113“ als Beratungsinstrument überarbeiten (09.12) • Arbeitsmarktliche Realisierungshilfen für den Stellenmarkt erstellen (05.12)
<p>APL 4 WZ 2 BiStra 5.1.1, 6.4.1</p>	<p><u>BWB 4:</u> Öffentlichkeitsarbeit zu den BWB-Angeboten und insbesondere zum BIZ ist aufgegleist und zum Teil erfolgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Videoclip mit Lifeeinblick in die Angebote der BWB produzieren, für Elternabende und Homepage. Konzept durch BWB, Realisierung durch Externe (10.12) • Massnahmenplan „BIZ für Erwachsene“ aus dem Jahr 2009 umsetzen, Abschlussphase (10.12) • Ausbildungsorientierungen unter maximalem Einbezug des Bisherigen neu konzipieren (09.12) • Saxula 2012 unterstützen (09.12)

ZIELE BERUFS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM

Vorgaben Amtdauer- planung	Ziele / Aufgaben	Beurteilungskriterium / Termin / Rahmenbedin- gung
APL 4 WZ 2 BiStra 3.2.1	<u>BWZ 1:</u> Projekt Lernbegleitung: diagnosebasier- tes Förderkonzept ist neu konzipiert. Lernbegleitung und Kompetenzenport- folio ist flächendeckend eingeführt.	<ul style="list-style-type: none"> • BWZ-Förderkonzept total überarbeiten (03.12) • Diagnostik und Standortgespräche gemäss Pro- zessablauf funktionieren (07.12) • Paradigmenwechsel „vom Lehrer zum Lernbe- gleiter“, inkl. interne Schulung vollzogen (laufend) • alle Lernende führen persönliches Kompetenzen- portfolio (laufend)
APL 4 WZ 2 BiStra 3.4.2	<u>BWZ 2:</u> Brückenangebote am BWZ Obwalden sind weiterentwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Varianten der individuellen Förderung entwickeln (03.12) • Neustrukturierung der Praktika realisieren (03.12)
APL 4 WZ 1+2	<u>BWZ 3:</u> Einfach zu bedienende elektronische Materialsammlung EMS ist geschaffen.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmaterial für Lehrpersonen von zu Hause aus elektronisch greifbar machen (01.12)

		<ul style="list-style-type: none"> • Software „Microsoft SHARE POINT“ für elektronische Materialsammlung funktionstüchtig machen (laufend)
<p>APL 4 WZ 2 BiStra 8.1</p>	<p><u>BWZ 4:</u> ABU-Schullehrplan, in Kooperation mit Luzern, ist evaluiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung zu Luzern herstellen (01.12) • Evaluationsarbeit durch Fachschaft ABU erledigen (04.12)
<p>APL 4 WZ 2</p>	<p><u>BWZ 5:</u> ICT am BWZ ist zukunftsgerichtet neu gestaltet (ICT 2015).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BWZ-Mailadresse für alle Lehrpersonen verfügbar machen (01.12) • verstärktes WLAN-System stabilisieren (01.12) • zweite Etappe der Laptop-Neubeschaffung realisieren (08.12)
<p>APL 4 WZ 2</p>	<p><u>BWZ 6:</u> Elektrolabor für den Beruf Automatikmonteur/in ist aufgebaut (2. Etappe).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geräte, Anlagen und Unterrichtsmaterialien der ersten Etappe funktionieren (01.12) • Beschaffung von Materialien der zweiten Etappe realisieren (08.12)
<p>APL 4 WZ 2</p>	<p><u>BWZ 7:</u> Datenplattform „Sephir“ im Rahmen der Lernortkooperation ist realisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sephir realisieren und in Betrieb nehmen (12.12) • User instruieren (12.12) • Ausbildungsbetriebe und OdA's informieren (12.12)

ZIELE AMT FÜR KULTUR UND SPORT

Vorgaben Amtdauer- programm	Ziele / Aufgaben	Beurteilungskriterium / Termin / Rahmenbedin- gung
APL 12 KuStra 1.1.1	<u>AKS 1:</u> Kultur: Entscheid, ob Kulturgesetz (KG) erarbeitet oder Kulturverordnung aktualisiert werden soll, ist gefällt und Massnahmen- und Terminplan ist verabschiedet (siehe auch BKD 4).	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentationspapier erarbeiten (04.12) • Argumentationspapier in GL diskutieren und Entscheidung, ob grundsätzlich KG fällen (06.12) • Massnahmen- und Terminplan festlegen (10.12)
APL 12 KuStra 1.1.3	<u>AKS 2:</u> Kulturförderung: Die Auswahlausstellung NOW 12 ist erfolgreich durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen informieren (02.12) • Planung erstellen (04.12) • Ausstellung durchführen (11.12) • Ausstellung evaluieren (12.12)
APL 12 KuStra 1.1.2	<u>AKS 3:</u> Kulturförderung: Das Kultur- und Schule-Projekt „Obwalden singt“ ist erfolgreich durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende Lehrpersonen informieren (01.12) • Rahmenbedingungen für erfolgreiche Konzerte schaffen (02.12) • Konzerte begleiten (03.12) • Projekt evaluieren (05.12)

<p>APL 12 KuStra 3.1.3</p>	<p><u>AKS 4:</u> Kultur- und Denkmalpflege: Der Schutzplan Sachseln von 1993 ist als überarbeiteter Schutzplan Sachseln 2012 in Kraft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pläne auflegen (04.12) • Regierungsrat zum Beschluss vorlegen (08.12) • Kantonsrat zur Genehmigung vorlegen (10.12)
<p>APL 12 KuStra 4.1</p>	<p><u>AKS 5:</u> Kantonsbibliothek: Tag der offenen Tür mit Präsentation des neuen Veranstaltungsraumes ist erfolgreich durchgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • planen und organisieren (04.12) • durchführen (05.12)
<p>APL 12 KuStra 4.1.1</p>	<p><u>AKS 6:</u> Kantonsbibliothek: Die Strategie ist geklärt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen klären (10.12) • inhaltliche Ausrichtung festlegen (12.12)
<p>APL 12 SpoStra 1.2.1</p>	<p><u>AKS 7:</u> Sport: Die Turnprüfung der ORST als Mittel der Qualitätssicherung ist überprüft und wo nötig angepasst.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Form der Turnprüfung überprüfen und anpassen (07.12) • neue Turnprüfung den Lehrpersonen kommunizieren (10.12)
<p>APL 12 SpoStra 6.1.1</p>	<p><u>AKS 8:</u> Sport: Es werden Sportanlässe definiert, die für den Kanton Obwalden von besonderer Bedeutung sind und deshalb eine ausserordentliche Unterstützung erhalten sollen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sportanlässe eruieren (06.12) • neuen Swisslos-Ausführungsbestimmungen und Vollzugsrichtlinien anwenden (09.12) • OVSS unterstützen, um schweizerischen Schulsporttag 2014 in Obwalden durchzuführen (10.12)

GLOSSAR

A	AB	Ausführungsbestimmungen
	ABU	Allgemeinbildender Unterricht
	AfB	Amt für Berufsbildung
	APL	Amtsplanung strategischer Leitideen
	APLA-SCHÜH	Arbeitsplatz Schule – Überprüfung Handlungsbedarf
	AVM	Amt für Volks- und Mittelschulen
B	BAL	Beruflicher Auftrag der Lehrpersonen
	BB	Berufsbildung
	BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
	BiStra	Bildungsstrategie
	BIZ	Berufs-Informations-Zentrum

	BKD	Bildungs- und Kulturdepartement
	BKZ	Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
	BM	Berufsmaturität
	BRD	Bau- und Raumentwicklungsdepartement
	BWB	Berufs- und Weiterbildungsberatung
	BWZ	Berufs- und Weiterbildungszentrum
D	D-EDK	Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz
	DS	Departementssekretariat
	DSKZ	Departementssekretären-Konferenz Zentralschweiz
E	EBA	eidgenössischer Berufsattest
	EDK	Schweiz. Erziehungsdirektoren-Konferenz

	EMS	Elektronische Materialsammlung
F	FiB	Fachkundige individuelle Begleitung
	FHZ	Fachhochschule Zentralschweiz
	FSV	Fachschulvereinbarung
G	GL	Geschäftsleitung
H	HF	Höhere Fachschule
	HFV	Höhere Fachschulvereinbarung
I	ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
	I+K	Information und Kommunikation
	IS	Integrative Sonderschulung
	ISF	Integrative Schulungsformen
	ImaSch	Imagekampagne Schule
K	KDS	Konferenz der Schweiz. Departementssekretären
	KGS	Kulturgüterschutz

	KOPF	Kompetenzportfolio
	KOVER	Kommunikation und Verständnis zwischen den Bildungspartnern
	KR	Kantonsrat
	KSO	Kantonsschule Obwalden
	KuStra	Kulturstrategie
L	LD	Logopädischer Dienst
	LOK	Lernortkooperation
	LP	Lehrpersonen
	LPVO	Lehrpersonenverordnung
	LS	Lehrstellen
M	MAR	Maturitätsanerkennungsreglement
	MS	Mittelstufe
N	NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
	NORI	Verbund der Kantone NW, OW + UR

O OdA Organisation der Arbeitswelt

ORST Orientierungsstufe

OS Orientierungsschule

OVSS Obwaldner Verein Sport in der Schule

P PH Pädagogische Hochschule

Q QM Qualitätsmanagement

QMS Qualitätsmanagementsystem

QSE Qualitätssicherung und -entwicklung

R RR Regierungsrat

S SMK Schweiz. Maturitätskonferenz

SPD Schulpsychologischer Dienst

SpoStra Sportstrategie

U üK überbetriebliche Kurse

W WZ Wirkungsziele

Z ZBK Zentralschweizer Berufsbildungsämter
Konferenz

ZRM Zürcher Ressourcenmodell

ZS Zentralschweiz

VERTEILER 2012

➤	Staatskanzlei (für Zirkulationsmappe Regierungsrat)	1
➤	Mitglieder Delegation GRPK	2
➤	Mitglieder Bildungskommission	11
➤	Schulratspräsidien	7
➤	Schulleitungen Volksschule	7
➤	LVO / VOG (je 3)	6
➤	Politische Parteien (FDP, CVP, CSP, SP, SVP, Junge Mitte OW, Jungfreisinnige OW, Juso)	8
➤	Bildungsdirektion Nidwalden	1
➤	BKD-intern (siehe unten)	40
	Zwischentotal	83
	Reserve	7
	TOTAL	90

Intern BKD:

BKD/DS (5):

<u>AVM (16):</u>	Leitung	3
	LWB	1
	Schulaufsicht/Evaluation	3
	SPD	2
	LD	2
	KSO	5

<u>AfB (13):</u>	Amt	3
	BWZ	5
	BWB	5
<u>AKS (6):</u>	Kultur	4
	Sport	2